

# Regionaltreffen der Schulsozialarbeiter am 23.04.2010 in der Ludgerusschule Rhede

**Fachvortrag:** Der verhaltensauffällige Schüler –  
Möglichkeiten und Grenzen der  
Öffentlichen Schule

**Referent:** Wichard Klein, Johannesburg GmbH

## **These 1:**

Wir erleben derzeit in unserer Gesellschaft eine tief greifende Erziehungskrise, wenn nicht sogar eine Erziehungskatastrophe.

**These 2:**

Immer mehr Schüler mit Erziehungsdefiziten, die sich als Verhaltensprobleme und -schwierigkeiten manifestieren, gelangen in die Schulen.

### **These 3:**

Schule steckt in dem Dilemma, einerseits nicht adäquat auf die Erziehungsdefizite der Schülerinnen und Schüler reagieren zu können, andererseits aber gerade wegen dieser Erziehungsdefizite den Bildungsauftrag nicht zielführend umsetzen zu können.

**These 4:**

Sozialarbeit an Schulen ist ein geeignetes Instrument, um u. a. die Erziehungsdefizite der Schülerinnen und Schüler aufzufangen und zu bearbeiten.

## **These 5:**

Schule und Schulsozialarbeit sind zwei eigenständige Partner mit ähnlichen Zielsetzungen bei gleicher Zielgruppe, aber mit unterschiedlichen Sichtweisen und Handlungsansätzen. In dieser Unterschiedlichkeit liegen für beide Seiten Chancen und Nutzen der Kooperation, es lauern aber auch Gefahren an dieser Stelle.

**These 6:**

Um das Problem der Wissensvermittlung bei Schülern mit Erziehungsdefiziten wirkungsvoll bearbeiten zu können, müssen Lehrer und Sozialpädagoge sich als „Teamplayer“ verstehen.

## Leitlinien für die Zusammenarbeit von Lehrperson und Sozialpädagoge

- Teamarbeit als „feste“ Einrichtung
- Gleichberechtigung als Prinzip
- Identitätswahrung der Parteien
- Teamarbeit erlaubt sachliche Auseinandersetzungen
- Absprachen einhalten und akzeptieren
- Transparenz schaffen hinsichtlich der Arbeitsbedingungen und -grundlagen
- einheitlichen Informationsstand sichern

## **These 7:**

Verhaltensprobleme und -schwierigkeiten des Schülers lassen sich in fundierende, situative, manifestierende und eskalierende Bedingungen analytisch einteilen. Auf diese Bedingungen kann die Schule z. T. konkret Einfluss nehmen.

## Erklärungsmodell von Verhaltensstörungen

- A. Fundierende Bedingungen
  - z. B. vernachlässigendes, anregungsarmes Elternhaus
  - z. B. alkoholgefährdete allein erziehende Mutter
- B. Situative Bedingungen Schule
  - z. B. Überforderung des Schülers
  - z. B. Außenseiterstellung des Schülers
- C. Manifestierende Bedingungen
  - z. B. negative Modelle in der Klasse
  - z. B. Gewaltbereitschaft
- D. Eskalierende Bedingungen
  - z. B. Übernahme des Versagers in das Selbstbild
  - z. B. Schulschwänzen

Annahme: von A. nach D. nehmen die sozialpädagogischen Interventionsmöglichkeiten zu.

**These 8:**

Durch die Hereinnahme von Sozialpädagogik, Lernunterstützung und Freizeitangeboten können Schulen im Ganztagschulbetrieb Bildungsangebote und erzieherische Förderung miteinander verknüpfen.

## Aufgaben der Schulsozialarbeit

### A. Die kompensatorische Funktion

- Ansprechpartner bei verhaltensschwierigen Schülern
- kollegiale Beratung
- Organisation von Helferkonferenzen und Fallbesprechungen
- Einbringen von sozialpädagogischen Methoden (z. B. Trainingskurse, Täter-Opfer-Ausgleich, Mediation)
- Krisenintervention in der Klasse

# Der verhaltensauffällige Schüler – Möglichkeiten und Grenzen der Öffentlichen Schule

## B. Die komplementäre Funktion

- Hausaufgabenbetreuung
- Freizeitangebote und erlebnispädagogische Maßnahmen
- Organisation, Begleitung und (teilweise) Durchführung von Mittagstisch, Schülercafé, Internet-Corner, Offener Treff, Theater-AG usw.

## C. Die kooperative Funktion

- Elternkontakte und -beratung
- Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Jugendhilfe
- Vermittlung von Kontaktadressen für spezifische Problemstellungen
- Herstellen von Kontakten mit Betrieben, Berufsschulen, Kammern usw. für die Berufsorientierung

**These 9:**

Eine separierte Förderung ist angezeigt, wenn der auffällige Schüler sich in einem „Teufelskreis“ bewegt und/oder im Klassenverband der Unterricht durch den Schüler massiv beeinträchtigt wird.

## **These 10:**

Die Förderschule mit dem Schwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung bietet für verhaltensschwierige Schüler, die die Regelschule nachhaltig überfordern, Chancen für Neuorientierung, Leistungsverbesserung und soziale Teilhabe.

## **Pater-Petto-Schule, Förderschule der Johannesburg**

### A. Was zeichnet das Konzept aus?

- intensives Zusammengehen von Schule und Sozialpädagogik
- handlungsorientierter Unterricht
- umfassende Berufsorientierung
- kleine Lerngruppen
- Verzahnung von Unterricht und Tagesgruppe
- Elternarbeit
- psychologische Begleitung bei Bedarf
- z. T. Auflösung des typischen Settings

# Der verhaltensauffällige Schüler – Möglichkeiten und Grenzen der Öffentlichen Schule

## B. Besondere Konzepte

- Werkstatt statt Schule
- Regionales BVJ
- Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BVB)